

Schiff im Nebel

gegen Marienglas

Ein Mineralientausch mit Dr. Annette Richter (Oberkustodin des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover) im Rahmen der Veranstaltung **Blind Date#24: Tetaumatawhakatangihangakoauaotamatearehaeaturipukapihimaungahoronukupokaiwhenuaakitānarahū**, Kunstverein Hannover, 2.10.2007

Ich habe eine Kristallform (10cm x 2,8cm x ca. 2,5cm) entworfen und sie in einem CAD-Programm dreidimensional zeichnen lassen. In 1000 Schnitten drucke ich ihn als schwarze Kontur auf hellblaues Papier aus.

Die Archäologin Dr. Annette Richter hat auf meinen Wunsch den von mir gebauten Kristall „Schiff im Nebel“ analysiert und in das Ordnungssystem der Mineraliensammlung des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover eingeordnet. Im Kunstverein Hannover stellt sie ihre Untersuchungsergebnisse der Öffentlichkeit vor. Wir sprechen über wissenschaftliche Arbeitsweisen, Eigenschaften von künstlichen und natürlichen Mineralien und die Sammlung des Museums. Zu guter Letzt tauschen wir Kristalle: Das Museum bekommt „Schiff im Nebel“ und ich das „Marienglas“.

Marienglas

Gips
ca. 15cm x 10cm x 10cm
vor 200-300 Millionen Jahren



Dr. Annette Richter (rechts) und Karen Winzer im Gespräch.

Schiff im Nebel

3000 Blatt hellblaues Papier, davon 1000 Blatt bedruckt,
DIN A4, 29,7cm x 21cm x 29,7cm,
Acrylglashaube und Transportkiste aus Holz;
2007

